

LANDSMANNSCHAFT DER BANATER SCHWABEN e.V.
KULTUR- UND DOKUMENTATIONSZENTRUM



Obere Donaubastion
Schillerstr. 1, 89077 Ulm
(Eingang vom Parkplatz)
Telefon 0731 / 6026 747
kulturzentrum@banater-schwaben.de

Temeswar erkunden

Facetten der Kulturhauptstadt Europas 2023

Samstag, 29. April 2023, 10.30 Uhr – 17 Uhr

Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben

89077 Ulm, Schillerstr. 1, 2. Stock, Eingang über den Parkplatz hinter dem Haus

Streifzug durch die Geschichte

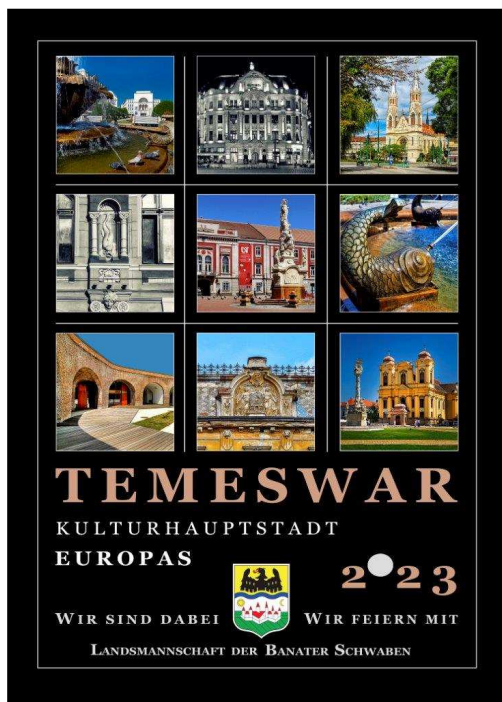
- 10.30-11.30 Dr. Konrad Gündisch, Tobias Weger:
Temeswar – Kleine Stadtgeschichte
Buchpräsentation
- 11.30-12.30 Jan Schrastetter:
Temeswar digital
Bericht über die Erfassung von Temeswarer
Dokumenten im Digitalen Forum Mittel- und
Osteuropa (DiFMOE)

Mittagspause

Künstlerische Annäherung

- 14.30 – 17.00 Lesungen:
Fred Zawadzki – Im Schatten des Doms
Edith Ottshofski – Annäherung an
Temeswar
Temeswarerisch: Texte von Hans Mokka
Aktuelle Neuerscheinungen: Bücher und
Ideen zur Kulturhauptstadt
Moderation: Halrun Reinholz

**Der Eintritt ist frei. Wegen des begrenzten Platzangebots
wird um Anmeldung gebeten unter 0176 30346730 oder
kulturzentrum@banater-schwaben.de**



Als multikulturelle und multiethnische Stadt hat Temeswar den Zuschlag „Kulturhauptstadt“ erhalten. Das heutige Temeswar ist das Ergebnis einer wechselvollen Vergangenheit und des Zusammenlebens vieler Menschen, zu denen bis heute auch Deutsche zählen. In Zusammenarbeit mit der Kulturreferentin für den Donauraum lädt das Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben zu einem „**Temeswar-Tag**“ ein, an dem verschiedene Facetten der Stadt beleuchtet werden.

Im ersten Teil steht die Geschichte im Vordergrund. Dr. Konrad Gündisch und Tobias Weger werden ihr kürzlich erschienenen Buch: „Temeswar- eine kleine Stadtgeschichte“ präsentieren und dabei wichtige (und auch manche erstaunliche) Aspekte der Temeswarer Vergangenheit zur Sprache bringen. Anschließend stellt Jan Schrastetter vom Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa (DiFMOE) das Digitalisierungsprojekt „Sammlung Temeswar“ vor, das gerade läuft. Er erhofft sich dabei auch die Mithilfe von Temeswarern im Publikum bei der Zuordnung von Gebäuden.

Nach einer Mittagspause geht es im zweiten Teil des Programms um künstlerische Annäherungen an Temeswar. Fred Zawadzki wird aus seinem Erzählband „Im Schatten des Doms“ lesen, den er auch selbst illustriert hat. Edith Ottschowski liest aus ihren Temeswar-Gedichten, die zum Teil von der Temeswarer Künstlerin Ilse Hehn illustriert worden sind. Das heute fast vergessene „Temeswarerisch“ hat Hans Mokka schriftlich festgehalten. In memoriam dieses „echten“ Temeswarers werden einige seiner Texte zu hören sein. Der „Temeswar-Tag“ dient nicht zuletzt der Information und dem Austausch über die Ereignisse in der Kulturhauptstadt und über neuere Temeswar-Literatur. Letztere wird von der Moderatorin Halrun Reinholz vorgestellt und kann teils vor Ort an einem Büchertisch erworben werden.